

PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

11. Jahrgang

01.2002



Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e. V.

Faschingsfete im Römer	02.02.2002
Frauenfasching im Polizeipräsidium	05.02.2002
Muttertagskonzert im Palmengarten	12.05.2002
Mendelssohn-Konzert in der Alten Oper	08.06.2002

Redaktionsseite	4
Termine 2002	5
Ankündigung	
Frauenfasching	6
Muttertagskonzert	6
Römerfasching	7
Eröffnungskonzert der Frankfurter Mendelssohn-Tage 2002	8
Kultur- und Konzertreise 2002	30
Der Polizeichor berichtet	
Die kühle Umgebung vergessen lassen	10
Einstimmen auf Weihnachten 2001	12
Große Ohren, lange Nasen, offene Münder	16
Weihnachtsstimmung in der Jahrhunderthalle	18
Adventskonzert in St. Antonius	22
Der Frauenchor berichtet	
Tolle Stimmen im Pavillon	23
„Hört der Engel helle Lieder...“	24
Die Blaulichtsänger berichten	
Über 40 Jahre im Dienst der Bürger	26
Weihnachtsduft in der Gutleut-Kaserne	27
Mitglieder	
Baron von Rahden in der Wunschbox	34
Nachwuchs bei Lipperts	34
Aufnahmeantrag – Ziehen Sie um?	28
„Sing mit uns!“	29
Organigramm	33
„Runde“ Geburtstage im ersten Quartal 2002	35
Impressum	5

**Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!**

Das Jubiläumsjahr zum 70-jährigen Bestehen unseres Polizeichores ist nun schon Geschichte. Die überaus erfolgreiche Ausstellung über die Geschichte des Polizeichores Frankfurt am Main vom Jahre 1931 bis heute ist gut verpackt und verstaut worden und wartet auf eine Wiederbelebung beim nächsten Jubiläum.

Das Jahr 2002 hat begonnen und wir hoffen, Sie alle haben es frohen Mutes begonnen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die kommende Zeit.

Für die aktiven Sängerinnen und Sänger des Polizeichores Frankfurt am Main war das Jahr 2001 geprägt von vielen Aktivitäten, Feiern, Bällen und großen Konzerten. Man wird ja schließlich auch nicht alle Tage siebzig Jahre alt. Aber wir haben es genossen und hoffen, die Mitglieder, die mit uns gefeiert und die großen Konzerte erlebt haben, sehen das genauso.

Für das neue Jahr haben wir uns wieder eine Menge vorgenommen, uns und Ihnen zur Freude. Oberbürgermeisterin Petra Roth hat in ihrem letzten Grußwort geschrieben: „*Die konzertanten Highlights sowie die Gastauftritte im In- und Ausland, bei denen der Chor als hervorragender Botschafter unserer Stadt wirkt, machen ihn unersetzlich, ebenso unersetzlich wie die tägliche Arbeit der Frankfurter Polizeibeamtinnen und Beamten*“. Und ein konzertantes Highlight wollen wir in diesem Jahr 2002 Ihnen und allen Bürgern der Stadt Frankfurt am Main bieten:

Das Eröffnungskonzert der Frankfurter-Mendelssohn-Tage 2002 am 8. Juni 2002 in der Alten Oper mit hervorragenden Solisten, den Jenaer Symphonikern und natürlich unserem Polizeichor.

Und eine Reise in die Partnerstädte Frankfurts nach Prag, Krakau und Budapest. Durch den Wechsel des Reiseanbieters, jetzt die Firma List Reisen, konnte der Reisepreis bei Verbesserung der Leistungen erheblich nach unten korrigiert werden. Ein kulturelles, musikalisches und touristisches Programm ist ausgearbeitet. Eine wunderbare Reise steht bevor – davon konnte sich ein Teil des Vorstandes bei der Vorreise im August letzten Jahres überzeugen. Die Ausschreibung haben wir wegen der veränderten Bedingungen bis 15.02.2002 verlängert (siehe Seite 30–32).

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir hier besonders hinweisen:

Samstag, 02. Februar 2002 Faschingsfete im Frankfurter Römer

Beginn: 19.11 Uhr (Integrationsveranstaltung für junge Polizeibeamtinnen und Beamte), siehe Vorschau Seite 7

Dienstag, 05. Februar 2002 Frauenfasching im Polizeipräsidium

Beginn: 17.11 Uhr siehe Vorschau Seite 6

Sonntag, 12. Mai 2002 Muttertagskonzert im Palmengarten

Beginn 15.00 Uhr zusammen mit dem Hessischen Polizeiorchester
siehe Vorschau Seite 6

Samstag, 08. Juni 2002: Eröffnungskonzert der Frankfurter Mendelssohn-Tage 2002 in der Alten Oper Frankfurt

Beginn: 19.00 Uhr Karten bei Ludwig Wagner, siehe Vorschau Seite 8

IHR REDAKTIONSTEAM

Termine 2002

09.01.2002	Erste Singstunde im neuen Jahr (Frauenchor)
10.01.2002	Erste Singstunde im neuen Jahr (Männerchor)
28.01.2002	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn: 17.00 Uhr
02.02.2002	Integrationsveranstaltung im Frankfurter Römer (Römerfasching), Beginn: 19.11 Uhr
05.02.2002	Frauenfasching im Polizeipräsidium, Beginn: 17.11 Uhr
04.– 07.04.2002	Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei in Köln
12.05.2002	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15.00 Uhr
08.06.2002	Konzert in der Alten Oper (Mendelssohn-Tage 2002), Beginn: 19.30 Uhr
15.06.2002	Frauenausflug
21.09.2002	Konzert im Kurtheater Bad Homburg (Frauenchor), Beginn: 16.00 Uhr
22.09.2002	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor), Beginn: 15.00 Uhr
28.09.–09.10.2002	Konzert- u. Kulturreise in die Partnerstädte Prag, Krakau u. Budapest
10.11.2002	Festliches Konzert im Kaiserdom, Beginn: 15.30 Uhr
05.12.2002	Konzerte bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg
06.12.2002	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 16.00 Uhr
15.12.2002	Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle, 13.30 Uhr und 18.00 Uhr
20.12.2002	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn: 11.00 Uhr
21.12.2002	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
1,30 € (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Anschrift:

Polizeichorjournal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main

Redaktion:

Jürgen Moog
Tel.: (069) 7 55 44 00
Horst Weidlich
Tel.: (069) 7 55 12 62
Sven Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:

Friedhelm Duensing
Tel.: (0172) 6 13 69 07



*Meine Damen,
aufgepasst!*

Frauen- fasching

im Polizeipräsidium

Dienstag, den 05.02.2002

Beginn 17.11 Uhr

Unkostenbeitrag für Mitglieder: 7,00 €
Anmeldeschluß 01.02.2002



Muttertagskonzert im Palmengarten

Sonntag, 12. Mai 2002

Beginn: 15.00 Uhr

Es wirken mit

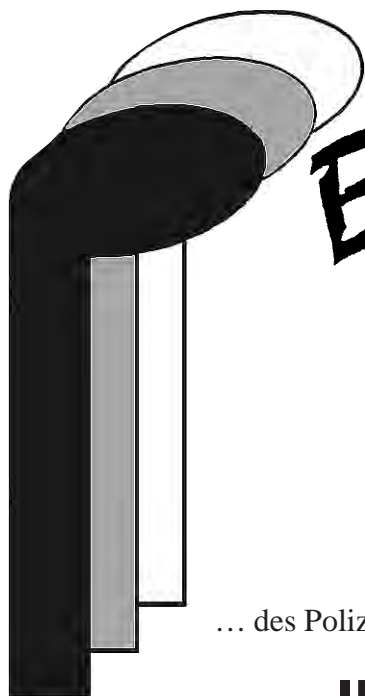
Hessisches Polizeiorchester

Solisten

Polizeichor Frankfurt a. M.

**Musikalische Gesamtleitung:
Paulus Christmann**





Einladung zur Fastnachts- Fete

... des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

IM RÖMER

am 02. Februar 2002, 19.11 Uhr

Integrationsveranstaltung für junge Polizeibeamte

Faschingsprogramm

Non-Stop-Tanzmusik

Essen und Getränke zum Unkostenbeitrag

Eintritt frei

Mitwirkende:

Kult-Band „Slap Shot“

DJ Dean Falk

1. Frankf. Bühnentanzsportclub

Fanfaren Corps Bonames 1979

Sinai-Elfen

Blaulichtsänger des Polizeichores

Polizeichor Frankfurt a. M.

eingeladen sind:

Alle Bediensteten der Stadt Frankfurt a. M.,
alle Bediensteten der Polizei Frankfurt a.M.
sowie deren Angehörige, Freunde
und alle Chormitglieder



Anmeldung bei: Norbert Weber
Horst Weidlich

Tel.: 06109 / 3 61 26
Tel.: 069 / 755 12 62

Eröffnungskonzert der
Frankfurter Mendelssohn-Tage 2002

Alte Oper Frankfurt
Sonntag, 8. Juni 2002, 19.30 Uhr

Mendelssohn
und **Schostakowitsch**

Kammersänger Prof. Bernd Weikl, Bariton – (einer der bedeutendsten Sänger unserer Tage,
Metropolitan Opera New York, Wiener Staatsoper sowie Salzburger und Bayreuther Festspiele,
Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper, Mitglied des *Club of Rome*)

Birgit Schmickler, Alt – Staatsoper Stuttgart

Michael König, Tenor – Nationaltheater Mannheim

Lorenz Engelhaupt, Baß – Oper Frankfurt

Prof. Irina Edelstein, Klavier – 1. Preisträgerin des Moskauer Tschaikowski-Wettbewerbs,
Professorin an der Frankfurter Musikhochschule

Polizeichor Frankfurt am Main

Jenaer Philharmonie

Dirigent: Paulus Christmann

Karten zu DM 30,- 48,- und 65,-. Telefonische Bestellung bei Hauptkommissar Ludwig Wagner

Ticket-Hotline: (069) 46 00 33 85 Fax: (069) 46 00 33 86

Bestellte Karten werden Ihnen samt Rechnung umgehend zugeschickt.



Felix Mendelssohn-Bartholdy



Dmitrij Dmitrijewitsch Schostakowitsch



Das heutige **Philharmonische Orchester Jena** wurde 1934 als Konzertorchester gegründet, um alte Traditionen des "Collegium musicum Jenense" und der Akademischen Konzerte der Universität zu erneuern und weiterzuführen. Bereits 1953 wurde es zum Sinfonieorchester Jena ernannt und erhielt 1969 den Status "Jenaer Philharmonie".

Das Ensemble nahm als selbständiges Sinfonieorchester, also ohne Bindung an ein Opernhaus, einen rasanten Aufschwung, zum einen natürlich durch das traditionell reiche kulturelle Leben dieser Region Thüringens mit den Universitätsstädten Weimar und Jena, zum anderen aber auch dadurch, daß die Jenaer Philharmonie als eines der wenigen Orchester

in der ehemaligen DDR Reiseerlaubnis hatte, also einen gewissen Sonderstatus erhielt, und hervorragende Instrumentalisten hier Orchestermitglieder wurden.

Nachhaltig geprägt wurde das Orchester auch durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Kurt Masur, dem langjährigen Kapellmeister des Leipziger Gewandhausorchesters und jetzigen Chefdirigenten des New York Philharmonic Orchestra.

Viele internationale Gastspiele und eine reiche Diskografie belegen das hohe Niveau des Ensembles, das in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge den begehrten Orchester-Preis des Deutschen Musikverleger-Verbandes erhielt.

Die kühle Umgebung vergessen lassen

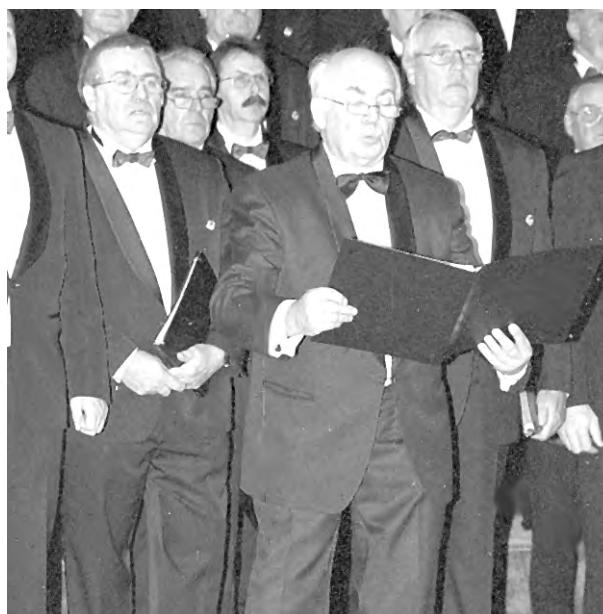
Festliches Konzert des Polizeichores im Kaiserdom am 11. November 2001



Wenn der Herbst ernst macht und Frankfurt mit Nebel überzieht, wenn die Menschen wieder mit Schal und Handschuhen unterwegs sind, dann ist es Zeit für das Domkonzert des Polizeichores Frankfurt am Main (PC). Dick in ihre Mäntel eingemummelt sitzen sie dann eineinhalb Stunden da, die Besucher im vollbesetzten Dom. Denn obwohl dieser nicht geheizt ist, wollen sie das festliche Konzert doch nicht verpassen. Es lohnte sich für sie auch diesmal wieder, wie ihr lang anhaltender Applaus am Ende des Programms zeigte.

Zu Anfang des Nachmittags zeigte Organist Wendelin Röckel, zu welchen Tönen die Orgel fähig ist. Für den Fachmann war die Klangvielfalt seiner Improvisation sicherlich alles andere als erstaunlich, doch die Mehrzahl der Zuhörer hat wohl zum ersten Mal gehört, welches Potential in dem Instrument steckt. Frauen- und Männerchor begannen anschließend überaus kraftvoll mit ihrem Teil des Konzerts, und zwar mit dem „Te deum laudamus“ vom Martin Luther. Das Stück brachte einen Schwung in die Darbietungen, der bis zum Schluss erhalten werden konnte.

Das war sogleich beim ersten Solo-Part des PC-Frauenchores zu hören. Sein „Kyrie“ aus Gounods Messe breve No. 4 in C-Dur überzeugte durch genaue Einsätze und klare Artikulation. Anschließend betrat zum ersten Mal Tenor Peter Fiolka den vorderen Teil der kleinen Bühne. Sein Solo „Gott heißt die Macht“



Peter Fiolka (Tenor)



Gisela Jörgens (Sopran), Wendelin Röckel, Paulus Christmann und Damian H. Sigmund

war das i-Tüpfelchen für einen überaus gelungenen Start des Konzerts, das übrigens unter der musikalischen Gesamtleitung vom Leiter des Frauenchores, Damian Sigmund, stand. Zu gefallen wusste auch Tenor Heinrich Stephan mit seinem Solo-Beitrag.

So manch ein Zuschauer mag sich gefragt haben, welchen Zweck die kleine Kamera hatte, die stets auf das Pult von Dirigent Sigmund gerichtet war. Diente sie etwa einer Direkt-Übertragung ins Internet? Nein, so lang war die Leitung dann doch nicht. Sie reichte genau bis zu einem kleinen Bildschirm, der an der Orgel im hinteren Domteil stand. Die beiden Organisten Wendelin Röckel und PC-Dirigent Paulus Christmann konnten so die Einsatz-Zeichen Sigmunds sehen.

Der Polizeichor überzeugte nach zwei Tenorsoli Fiolkas mit der Vertonung des 23. Psalms von Schubert. Begleitet wurden die Sänger dabei von Wendelin Röckel – diesmal

allerdings am Klavier. Anschließend stand ein Sopran-Solo von Gisela Jörgens auf dem Programm. Die Sängerin verzauberte die Zuhörer mit ihrem Solo „Ave verum“ von Cherubini. Ihre glockenhelle Stimme bekamen die Gäste im weiteren Teil des Konzerts mit „Agnus Dei“ aus Mozarts Krönungsmesse noch ein zweites Mal zu Gehör – ein musikalischer Hochgenuss.

Neben den klassischen Liedern stimmte der Polizeichor auch die eingängigen Spirituals „My Lord What A Morning“ und „Go down Moses“ an – unterstützt von den beiden gut aufgelegten Bässen Klaus Knodt und Norbert Weber. Den Schluss des überaus kurzweiligen Nachmittags machte das schöne Stück „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Mendelssohn Bartholdy, das Frauen- und Männerchor gemeinsam sangen. Ein gelungenes Konzert, dass für die diesmal etwas kühle Umgebung mehr als entschädigte.

SVEN WEIDLICH



Von rechts nach links: Polizeipräsident P. Frerichs, stellv. Stadtverordnetenvorsteherin U. Hochgrebe, Landespolizeipräsident Dr. U. Scheu, Staatssekretär U. Corts, Stadträtin L. Pölt

Einstimmen auf Weihnachten 2001

Erheblicher persönlicher Einsatz der Polizeisänger

Das Jahr 2001, Jubiläumsjahr unseres Chores, war aus unserer Sicht ein turbulentes Jahr. Wir haben gefeiert und große Konzerte gegeben. Über alles haben wir hier im Polizeichorjournal berichtet. Bei dem einen oder anderen Ball, Konzert oder Beisammensein waren Sie dabei. Wenn dann ein Jahr zu Ende geht, wenn es nochmals richtig hektisch wird im Berufs- oder auch Privatleben, wenn die Weihnachtsmärkte öffnen und wie in diesem Jahr die Straßen glatt werden und es schneit und schneit, dann ist Vorweihnachtszeit. Eine Zeit, in der der Polizeichor Frankfurt am Main in vielen Aktivitäten versucht, auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Unser Hessischer Innenminister des Innern und für Sport, Volker Bouffier, hat es treffend in seinem Grußwort zum Weihnachtskonzert ausgedrückt (Zitat): „Sie tun dies mit einem bemerkenswerten Engagement, einer Hingabe und Liebe zur Musik, die manch professionellem Musiker zur Ehre gereichen würde. Und sie tun dies, wie an ihrem übervollen Terminkalender unschwer zu erahnen ist, mit einem ganz erheblichen persönlichen Aufwand“.

Singen bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg, Nikolausfeier, Weihnachtskonzert, Singen auf dem Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeier und Adventskonzert in der Antoniuskirche sind die Ankündigungen in unserem Terminkalender für eben diese Vorweihnachtszeit. Diese trockenen Ankündigungen haben wir wie immer mit Leben gefüllt. Hier die kurzen Berichte, wobei über das Weihnachtskonzert und das Konzert in der Antoniuskirche gesondert berichtet wird:

06.12.2001 – Unsere Besuche bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg sind drei Konzerte an einem Nachmittag. Für uns der erste öffentliche Auftritt mit weihnachtlicher Literatur. Die Zeit, sich vom geistlichen zum weihnachtlichen Liedgut umzustellen, war zwar sehr kurz, lag das Domkonzert ja erst drei Wochen zurück, doch es ist uns gut gelungen. Auch wir brauchen dazu etwas Atmosphäre, um die Weihnachtsstimmung zu spüren. An allen drei Orten ist dies gewährleistet. Tannenbäume sind auf-



Auftritt im Sozialzentrum Marbachweg

gestellt und es duftet nach Gebäck und Glühwein. Geschmückte Räume tun ihr übriges.

Bei der Justiz nutzte Landgerichtspräsident Eberhard Kramer unser Konzert, um sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Hauses für das geleistete Engagement des Jahres zu bedanken. Im Sozialzentrum Marbachweg überbringt regelmäßig Stadträtin Lilli Pölt die Grüße des Verbandes. Von „Leise rieselt der Schnee“ bis „O du fröhliche“ klappte doch alles schon erstaunlich gut trotz fehlender Übungsstunden. Peter Fiolka, Heinrich Stephan und Willi Liebermann unterstützten mit Solostücken den stimmungsvollen Nachmittag.

21.12.2001 – Auch an diesem Tag standen zwei Auftritte des Männerchores an. Am Morgen fanden sich die Sänger zum traditionellen Singen im Foyer des Polizeipräsidiums ein. Vor zahlreichen Kolleginnen und Kollegen stimmten wir auch hier auf das kurz bevorstehende Weihnachtsfest ein. Dieses Singen an diesem Tag war etwas Besonderes, war es doch das letzte Mal an dieser Stelle. Wie bekannt, wird in diesem Jahr das neue Polizeipräsidium bezogen. Die gute Akustik werden wir vermissen, doch Polizeipräsident Harald Weiss-Bollandt war sich sicher, dass auch im neuen PP ein geeigneter Platz für dieses Weihnachts-singen gefunden werden wird. In seiner kurzen Ansprache an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zitierte er aus einer Rede Peter Esch-



Weihnachtssingen im Polizeipräsidium

bergs, der sinngemäß das Jammern anprangerte, obwohl es uns speziell hier in Deutschland doch sehr, sehr gut geht. In vielen Liedern zur Weihnachtszeit kommt dieser Grundgedanke zum Ausdruck, so auch beim Trommellied. Adi Hillmann kam hier als „Kleiner Trommler“ zu einem seiner wenigen Auftritte, wie immer schlug er die Trommel sehr souverän.

Am Abend sangen wir zum Abschluss des Frankfurter Weihnachtsmarktes auf der Bühne vor dem Römer. Es war so richtig kalt und es schneite, wie es sich normalerweise für einen schönen Weihnachtsmarkt gehört. Da durfte natürlich „Leise rieselt der Schnee“ nicht feh-



Leise rieselt der Schnee auf dem Römerberg



len. Unser Ehrenmitglied, Stadträtin Lilli Pölt, pries den ältesten und schönsten Weihnachtsmarkt Deutschland und natürlich ihren liebsten Chor. Trotz heftigem Wind, der die Notenblätter weg wehte, kam unser Chorleiter Paulus Christmann nicht aus dem Konzept. Die Besucher des Weihnachtsmarktes dankten es mit zahlreichen Zugaberufen. Sogar das griechische Fernsehen, das zufällig Aufnahmen vom malerischen Markt machte, wollte den Chor noch mal speziell einfangen. Leise rieselte der Schnee und ein Glas Glühwein tat nach dem Konzert dem einen oder anderen Sänger sicherlich sehr gut. Aber noch war für uns das Vorweihnachtszeitprogramm nicht beendet.

22.12.2001 – Die Weihnachtsfeier des Polizeichores fand im altherwürdigen Polizeipräsidium zum vermutlich 50. Male statt. Und auch hier leider zum letzten Male. Denn wie bereits berichtet, wird in diesem Jahr das neue Gebäude an der Miquellallee bezogen. Weihnachtsfeiern beim Polizeichor sind immer sehr stimmungsvoll, gemütlich und familiär. Ein gutes Essen, reichlich Getränke, Ehrungen, Darbietungen, Vorträge und die lustige Tombola um die Weihnachtsgans lassen den Abend im Nu vergehen. Sogar ein leibhaftiger Weihnachtsmann, zwei Wochen vorher noch Nikolaus genannt, erschien musikalisch zur Begrüßung. Hinter der Hand munkelte man, dass hier wohl

Norbert Weber unter dem roten Mantel und dem langen, weißen Bart steckte. Denn später sang Norbert zusammen mit Wolfgang Bothe am Klavier zur Unterhaltung, und die Stimme war so schön wie die des Weihnachtsmannes. Wolfgang Bothe nochmals, diesmal zusammen mit Willi Liebermann, brachte zum wiederholten Male eine Welturaufführung zu Gehör: „Die Petersburger Schlittenfahrt“ vierhändig am Klavier. Und wie im letzten Jahr brachte Sangesfreundin Inge Rosewick einen Sketch mit, den sie spontan mit weiteren fünf wahllos ausgewählten Gästen vortrug: „De Baam naadelt“. Da der Polizeichor schon sehr modern



Horst Wilhelm gewann die Weihnachtsgans



Inge Rosewick mit ihren Mitspielern

mit einem künstlichen Baum ausgestattet ist, streute Sangesfreundin Heidi Weidlich vor der Aufführung Tannennadeln von den Zweigen, die auf den Tischen lagen, vor den Tannenbaum auf die Erde, was bei einigen Gästen Kopfschütteln auslöste. Niemand verstand zuerst, was das sollte. Aber dann löste sich diese Frage auch auf. Eine schöne Sache diese kleine gespielte Geschichte, die für weitere Feiern beibehalten werden sollte.

Eine Besonderheit bei den zahlreichen Ehrungen verdienter Mitglieder hatte sich an diesem Abend der Vorstand ausgedacht. Einstimmig beschlossen und verkündet wurde unser Polizeipräsident Harald Weiss-Bollandt zum Ehrenmitglied ernannt. In seiner Laudatio würdigte Jürgen Moog die Verdienste, die sich der Polizeipräsident in seiner kurzen Laufbahn hier in Frankfurt am Main für den Chor erworben hat. Hervorgehoben sei sein Engagement für sein unermüdliches Eintreten bei Sponso-



Jürgen Moog bei seiner Laudatio

ren für unser Jubiläumskonzert in der Alten Oper. Bedauert wurde allerdings von Jürgen, dass nun von ihm kein Beitrag mehr erhoben werden kann. Dies lies Herr Weiss-Bollandt aber nicht lange so stehen. Seine Ehefrau wurde spontan und sofort Mitglied im Polizeichor Frankfurt am Main. Mit dem Lieblingsweihnachtslied unseres neuen Ehrenmitglieds beendete der Chor diese kleine Feierstunde. In Anlehnung an das Zitat Peter Eschbergs, welches Herr Weiss-Bollandt in seiner Rede an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seines Hauses richtete, sollen die ersten Zeilen dieses Liedes uns in neue Jahr begleiten:

Auf dieser Welt gibt es Not und so viel Leid, auf dieser Welt gibt es Liebe, die verzeiht. Nur Liebe kann uns Hoffnung geben, Hoffnung und Zufriedenheit.

HORST WEIDLICH

FOTOS: D. HERPOLSHEIMER UND J. MOOG



Auf dem Weihnachtsmarkt half gegen die Kälte nur ein heißes Getränk

Große Ohren, lange Nasen, offene Münder...

Märchenfee und Nikolaus begeisterten unseren Nachwuchs am 7. Dezember



Der kleine Muck und drei Prinzessinnen haben von der Zauberfrucht gekostet

Der Nikolaus hatte wieder einmal Pech: Schlittenpanne. Erst gegen Abend traf er – sichtlich erschöpft – dank der Hilfe eines motorisierten Ordnungshüters im Polizeipräsidium ein. Dort warteten schon die Jungen und Mädchen auf ihre heiß ersehnten Geschenke.

Doch welches Bild bot sich ihm dort! Märchenfee Erika aus Offenbach hatte die Kinder verzaubert. Das waren nicht mehr Sven und Maria, das waren Prinzen und Prinzessinnen, Kätzchen und andere Figuren, die dem Märchen vom „Kleinen Muck“ entsprungen waren.

Lange bevor das Martinshorn die Ankunft des Nikolaus signalisierte, hatte die Fee unter dem herrlich geschmückten Weihnachtsbaum begonnen, ihr Märchen zu erzählen. Dann verwandelte sie einen nach dem anderen in richtige Märchenfiguren. Dazu hatte sie extra aus dem Märchenland teils selbst geschneiderte, teils echte orientalische Kostüme, Mäntel, Mützen, Turbane, Pantoffeln usw. mitgebracht.

Rosi Weber und andere Sangesfreundinnen halfen beim Einkleiden. Selbst Horst Weidlich verfiel dem Zauber und wurde zum Schnellläufer.

Der Nikolaus war begeistert und teilte freudig seine Geschenke aus. Die Rute blieb diesmal im Sack.



Tatü-tata – der Nikolaus ist da!



Hier bin ich der „King“!



Kätzchen und Wesir



Nikolaus und Märchenfee



Wer ist der Schnellste?



FOTOS: F. DUENSING

Weihnachtsstimmung in der Jahrhunderthalle

Polizeichor gastiert am 16. Dezember vor ausverkauftem Haus



Odu fröhlich..., schallte es durch die Jahrhunderthalle. Nicht nur die Sänger auf der Bühne intonierten das Weihnachtslied aus vollen Kehlen, sondern auch das Publikum auf den vollbesetzten Plätzen. Dann gab es Applaus für das Weihnachtskonzert des Polizeichores (PC) Frankfurt am Main, das die Gäste über drei Stunden lang aufs Beste unterhalten hatte. „Das Konzert ist ausverkauft“, hatte PC-Repräsentant Jürgen Moog den Zuhörern zu Anfang mitgeteilt. „Dabei haben wir diesmal gar keine Werbung gemacht.“ Der Andrang nach Karten war so groß gewesen, dass zusätzlich Stühle gestellt werden mussten.

Lob kam postwendend von der Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth, die sich in ihrer Rede an die Sängerinnen und Sänger wandte. „Sie beweisen als Polizei, dass Sie Taktgefühl besitzen.“ Moog begrüßte in der Jahrhunderthalle neben Petra Roth auch Landespolizeipräsident Dr. Udo Scheu, seinen Vize Heinrich Bernhard, die Polizeipräsidenten Harald Weiss-Bollandt und Peter Frerichs, Stadträtin Lilli Pölt und den ehemaligen hessischen Innenminister Dr. Herbert Günther.

Der Polizeichor bot den Zuhörern diesmal ein internationales Programm. Neben deut-



Anne d'Arcy (Querflöte)

schen Weihnachtsliedern erklangen im Laufe des Konzertes englische, spanische, italienische und ungarische Weisen. Eröffnet wurde der Reigen jedoch durch ein traditionelles deutsches Lied, nämlich durch „Leise rieselt der Schnee“. Die griechische Sopranistin Kalliopi Patrona sang anschließend das „Ave Maria“ von Bach/Gounod. Von Seiten des Polizeichores hatten die beiden Tenöre Heinrich Stephan und Peter Fiolka Solo-Auftritte. Stephan präsentierte mit seidenweicher Stimme „Sancta Maria“, Fiolka intonierte das „Ave Maria“ in der Version von Schubert.

Anschließend hatte der Polizeichor seinen ersten großen Einsatz. Die rund 60 Sänger füllten mit ihren kräftigen Stimmen mühelos den Konzertsaal – immer klanglich ausgewogen und sauber in der Artikulation. Die beiden Bässe Klaus Knodt und Norbert Weber gefielen in den Solo-Parts von „Wo die Liebe lebt“. Dirigent Paulus Christmann begleitete den Chor nicht nur am Klavier und dirigierte die Sänger, sondern er spielte anschließend auch zusammen mit der Flötistin Dr. Anne d'Arcy das Andante in G-Dur von Bach. Dann war der Frauenchor an der Reihe. Die etwa 35 Sängerinnen mit ihrem Leiter Damian Siegmund präsentierten sich in prima Form. Die Frauen sangen unter anderem „Hört der Engel helle Lieder“ und „We Shall Overcome“.

Dirigent Christmann, der die musikalische Gesamtleitung des Konzertes inne hatte, sang gegen Ende des ersten Konzertteiles „O Holy Night“ und „I'm Dreaming Of A White Christ-



P. Fiolka n Begleitung von P. Christmann



Frauenchor in Begleitung von W. Röckel



Ballettstudio Halina Mrokwa

mas“ – und erntete dafür begeisterten Applaus. Das Hessische Polizeiorchester verabschiedete die Besucher anschließend mit der Petersburger Schlittenfahrt schwungvoll in die Pause.

Der zweite Teil begann mit einer Darbietung der Kinder vom Ballettstudio Halina Mrowka. Sie erfreuten die Gäste mit ihrer Darbietung „Tempelfest im Ägypten der Pharaonen“ – und naturgemäß waren es die ganz Kleinen, die



Gaby Reichardt verkündet die Weihnachtsgeschichte in Hessisch



„O du fröhliche...“ in großer Besetzung

das Publikum am meisten entzückten. Einer darf bei einem Weihnachtskonzert natürlich nicht fehlen: Rudolph, das Rentier mit der roten Nase. Das Hessische Polizeiorchester unter der Leitung des 31-jährigen Dirigenten Bernhard Stopp sorgte dafür, dass Rudolph musikalisch Einzug hielt. Mit dem ehemaligen PC-Dirigenten Wendelin Röckel am Flügel

kam anschließend der Frauenchor zu seinem zweiten Einsatz.

Moderatorin Gaby Reichardt sagte Sopranistin Kalliopi Patrona mit einem italienischen Weihnachtslied an, und die Zuhörer erfuhren so nebenbei, dass ihr Begleiter an der Gitarre, Christian Küpper, vor rund zehn Jahren Hessischer Meister im Gewichtheben war. PC-Sänger Eduard Schneider gab danach ein ungarisches Weihnachtslied zum Besten.

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“ – mit diesem Lied eröffnete der Polizeichor das Finale des Konzertes. Zusammen mit dem Frauenchor erklangen außerdem „Frohe Weihnachten“ und „Adeste fideles“. Alle Mitwirkenden kamen noch einmal bei „Stille Nacht, heilige Nacht“ auf die Bühne. „Wir haben versucht, das Ende für Sie hinauszuschieben“, sagte Jürgen Moog bei seinem Schlusswort zum Publikum. „Aber jetzt ist Schluss.“



Dank allen Solisten

SVEN WEIDLICH
FOTOS: DIETER HERPOLSHEIMER

Adventskonzert in St. Antonius

Veranstaltung der katholischen Polizeiseelsorge und des PP Frankfurt



Am Sonntag, dem 23.12.2001, 14.30 Uhr hatte sich die St. Antoniuskirche mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Polizistinnen und Polizisten gefüllt. Sie waren der Einladung des Landespolizeidekans Willi Heinrich Knapp und des Frankfurter Polizeipräsidenten Harald Weiss-Bollandt zu einem Adventskonzert gefolgt.

Nach einem festlichen Vortragsstück des Musikvereins Oberrat e. V., dem gemeinsam gesungenen „Macht hoch die Tür“ und dem von Georg Langer vorgetragenen Trompetenstück „Intrada“ begrüßte Polizeipräsident Harald Weiss-Bollandt die Gäste. Er ging dabei auch auf die schlimmen Ereignisse des zurückliegenden Jahres ein.

Die Mezzo-Sopranistin Hiltrud Grunewald sang „Mariä Wiegenlied“ von Max Reger, begleitet von Dr. Michael Jones an der Orgel. Schriftlesung und Ansprache des Generalvikars Dr. Günther Geis, Limburg, setzten sich mit der Adventszeit auseinander, mit persönlicher Resignation und der in Gott liegenden

Hoffnung auf Verwirklichung unserer Träume.

Unser 1. Tenor Peter Fiolka folgte mit dem „Ave Maria“ von Franz Schubert. Der Polizeichor sang unter der Leitung von Paulus Christmann insgesamt sechs Weihnachtslieder, darunter die „Hymne an die Nacht“ von Beethoven und „Vom Himmel hoch“, „O Freude“ mit Solist Peter Fiolka. Unser 1. Tenor Heinrich Stephan brachte darüber hinaus das „Wiegenlied“ von Franz Schubert.

Der Musikverein Oberrat e. V. spielte Stücke von J. S. Bach und F. Wittgenstein, und Hiltrud Grunewald sang „Dank sei dir, Herr“ von G. F. Händel.

Einige Polizeibeamtinnen und -beamten äußerten Fürbitten. Segnung und Vater unser übernahm Landespolizeidekan Knapp. Mit „Stille Nacht, heilige Nacht“ der Gemeinde, des Chores und des Orchesters endete ein stimmungsvolles Adventskonzert. Die Kollekte war diesmal für die Jugendberatung und Jugendhilfe e. V., - Drogennotdienst in Frankfurt – bestimmt.

JÜRGEN MOOG

Tolle Stimmen im Pavillon

Herbstkonzert des Frauenchores im Palmengarten



Der Palmengarten in Frankfurt am Main ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Nach wie vor ist er eine Oase der Ruhe in der Bankenmetropole. Bei schönem Wetter kann man herrlich schlendern, sich einfach auf dem gepflegten Rasen ausruhen oder sich zum Kaffee im Gesellschaftshaus treffen. Der Besuch lohnt sich aber nicht nur bei schönem Wetter. Das Palmenhaus und die Ausstellungspavillons sind sehenswert.

Der große Saal des Gesellschaftshauses des Palmengartens lädt ein zu Musikveranstaltungen verschiedenster Art und zu Bällen in festlichem Ambiente. Seit vielen Jahren ist unser Polizeichor dort zu Gast, zuletzt im Mai 2001 mit unserem Jubiläumsball zum 70-jährigen Bestehen. Die Konzertmuschel in dem Gelände des Parks ist Schauplatz der Darbietungen von Orchestern und Chören. Auch hier ist unser Polizeichor seit vielen Jahren zum Anfang der jährlichen Konzertreihe mit dem Männerchor (Muttertagskonzert) und zum Ende mit dem Frauenchor (Herbstkonzert) gern gesehener Gast.

Das Herbstkonzert 2001 am 30. September stand unter der Gesamtleitung des Dirigenten des Frauenchores, Damian H. Siegmund. Er hatte ein schwungvolles Konzert zusammengestellt, das die zahlreichen Zuschauer hellauf begeisterte. An diesem sonnigen Spätsommertag waren nochmals viele Besucher im Palmengarten unterwegs. Angelockt durch das Blasorchester Frankfurt-Höchst unter der Lei-

tung von Robert Kellhuber blieben sie stehen, setzten sich und blieben bis zum Ende. Herr Siegmund hatte einiges aufgeboten. Selbstverständlich seinen Frauenchor, der sich motiviert und diszipliniert darbot, fest im Griff (Taktstock) ihres Dirigenten, der es versteht, sie musikalisch richtig einzustellen. Weiterhin Die Preußen des Polizeichores, diesmal nicht in Uniform, sondern in den neuen Polizeichor-T-Shirts. Sie sangen Lieder vom Frühling, Freunden und Fröhlichkeit im Stile der Comedian Harmonists, neu gesetzt von ihrem musikalischen Leiter Dominik Heinz, der auch am Flügel begleitete. Dass Dominik Heinz nicht nur ein hervorragender Pianist ist, sondern auch ein exzellenter Bariton, bewies er dann noch mit zwei italienischen Opernarien. Weitere Solisten hatte Damian H. Siegmund mit Alexandra Franosch und Melanie Petri mitgebracht, die im Duett sowie auch solistisch auftraten, sowie Helmut Levsen.

Alle Mitwirkenden wechselten sich mit ihren Vorträgen ab, so wurde es ein kurzweiliger Nachmittag. Wer meinte, dass das Programm zu lang gewesen sei, wurde durch die Zuhörer belehrt, die noch liebend gerne geblieben wären. Aber Peter Meise, der souverän durch das Programm führte, mußte schließlich zum Finale bitten. Wie das Programm begonnen hatte, hörte es auch mit dem Blasorchester Frankfurt-Höchst auf.

Alle Beteiligten konnten auf der Bühne den Applaus entgegennehmen.

HORST WEIDLICH

„Hört der Engel helle Lieder...“

Auftritte des Frauenchores in der Vorweihnachtszeit

Heilig-Geist-Kirche Friedberg

Der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt beteiligte sich am 10.11.01 an einem Benefizkonzert zugunsten der Renovierung der Heilig-Geist-Kirche in Friedberg. Die Schäden an dieser Kirche waren unübersehbar, eine Renovierung dringend erforderlich. Es war eisig kalt und zog an allen Ecken. Erfreulicherweise folgte eine große Zuhörerschaft der Einladung zu diesem Benefizkonzert. Wendelin Röckel eröffnete das Konzert an der Orgel mit Improvisationen und spielte zum Abschluss das „Rondo“ von Chr.H.Rinck. Peter Fiolka konnte mit seinen Stücken „Panis angelicus“ und „Gott ist die Macht“ das Publikum begeistern, ebenso die beiden jungen Sängerinnen Alexandra und Claudia Franosch mit „Verdi prati“ und „I don't know how to love him“. Die Chöre überzeugten mit Werken von Charles Gounod und Camille Saint-Saens. Die Gesamtleitung dieses Konzertes lag in den bewährten Händen unseres Dirigenten Damian H.Siegmund.

Gegen den Verfall des Gotteshauses „musiziert“, so berichtete die Wetterauer Zeitung. Als „Baustein“ für die Renovierung der Heilig-Geist-Kirche spendete das Publikum einen stolzen Betrag von 1.800,00 DM.

CARLA MEISE

Weihnachtsbasar und Euroinfo

Am 27.11.01 war wieder das alljährliche Frauentreffen der Damen vom Polizeichor und selbstverständlich auch der passiven weiblichen Mitglieder des Chores. Man traf sich wie in jedem Jahr im Kasino des Polizeipräsidiums und viele waren gekommen. An weihnachtlich gedeckten Tischen schmeckte der Stollen und der Kaffee besonders gut und wir konnten wieder mal so richtig klönen mit denen, die man nicht so häufig sieht. Als besonderes Thema stand diesmal eine gezielte Information über den „EURO“ an. Der Vortrag wurde von Wolfgang Huhn, ebenfalls Mitglied des Polizeichores, gehalten und er gestaltete den Vortrag sehr interessant, da er uns gleichzeitig die neuen Eurogeldscheine und Münzen im Original zeigen konnte. Leider durften wir sie nicht behalten.

Wolfgang Huhn versuchte auch auf die Gefahren einzugehen, die im Zusammenhang mit dem neuen Geld (Fälschungen, vorzeitiges Wechsel durch Betrüger usw.) auftreten und er machte auch aufmerksam auf vorbeugende Maßnahmen zur Diebstahlsicherung, da er in der Präventionsarbeit tätig ist.

Nach diesem interessanten Beitrag eröffnete Carla Meise den Basar, auf den schon alle gespannt warteten. Die Tische waren gut bestückt





Die Freude über den Euro war nicht von Dauer: wir mußten ihn gleich wieder abgeben.

mit allerlei hübschen und praktischen Dingen, gut geeignet als Geschenke für Weihnachten und binnen kurzer Zeit waren die meisten Artikel an die Frau gebracht.

Jetzt war es Zeit für einen gemütlichen Imbiss mit Hausmacher Spezialitäten und vielleicht einem Gläschen Wein oder Sekt und anschließend noch einem kleinen Plausch mit den Damen vom Chor, bevor es wieder auf den Heimweg ging.

Den Frauenvertreterinnen vom Chor ein ganz besonderes Dankeschön für die Arbeit und Mühe, die so ein Tag macht. Herzlichen Dank!

MARIANNE GROßJOHANN



Damian Siegmund am Piano

Begegnungsstätte Ginnheim

„Fröhliche Weihnacht“, „Hört der Engel helle Lieder“, so erklang es in der Begegnungsstätte Ginnheim. Der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt gestaltete dort am 05.12.01 die Weihnachtsfeier des Frankfurter Verbandes. „Was Leute im Advent alles Tun“, ein Gedicht von E. Fries und ein weniger bekanntes lyrisches Gedicht „Weihnachtslied 1836“ von unserem Heimatdichter Friedrich Stoltze wurde von unserer Sangeschwester Inge Wenzke vorgetragen. Unser Dirigent Damian H. Siegmund kündigte unsere Weihnachtslieder sehr einfühlsam an. Zusätzlich brillierte er mit einem Solostück von G. F. Händel am Piano. Nach „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Aber heidschi bumbeidschi“ sangen wir gemeinsam mit dem Publikum „O Tannenbaum“. Gerti Selzer trug noch ein mundartliches Gedicht „Weihnachten am Maa“ vor. Mit vielen anderen bekannten Weihnachtsliedern endete unser Konzert.

Im Anschluss freuten wir uns alle auf unseren gemeinsamen Besuch im „Wäldchen“. Bei einem guten selbstgebrauten Bier und gutem Essen überraschte uns plötzlich der Nikolaus, der so nach einem bekannten Polizisten aussah. Wir begrüßten ihn mit einem Nikolauslied und bekamen dafür als Belohnung auch einen schönen Weihnachtsbecher vom diesjährigen Frankfurter Weihnachtsmarkt. Es war wieder ein gelungenes und auf die Weihnachtszeit einstimmendes Fest.

ROSEL KIMPEL

Über 40 Jahre im Dienst der Bürger

Georg Keppler in den Ruhestand verabschiedet



Am 30. November 2001 wurde der langjährige Beamte der Frankfurter Schutzpolizei, Erster Polizeihauptkommissar Georg Keppler, nach über 40 Jahren im Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Die Feierstunde fand im großen Sitzungssaal des Polizeipräsidiums statt.

Im Kreise der engsten Familienangehörigen und einer Vielzahl ehemaliger wie jetziger Kollegen und vielen Freunden fand der Polizeipräsident Harald Weiss-Bollandt treffende Worte, um den Werdegang Kepplers und seine geleistete Arbeit zu würdigen. Sichtlich gerührt über die Lobrede des Behördenleiters und mit fürsorglichem Händedruck seiner Gattin nahm der Jungpensionär die Worte entgegen. Es folgte noch eine Ansprache vom Leitenden Polizeidirektor Norbert Glück.

Der Geehrte dankte den Anwesenden für ihr Kommen. Die BLS waren für den musikalischen Rahmen eingeladen. Keppler hatte die Sänger gebeten, zu seinem Abschied nur fröhliche Lieder zu singen.

So kamen Lieder wie „Im Herzen von Europa“, „Freunde lasst uns fröhlich loben“ und „Draußen, in Sachsehaus“ bei den Anwesenden sehr gut an, was am Applaus abzulesen war. Zum Imbiss wurde im Anschluss vom Gastgeber geladen, wobei sich noch viele Gespräche mit und um ihn ergaben.

Dem nun pensionierten Kollegen für die Zukunft alles Gute, viel physische und psychische Kraft, bei der Gestaltung seiner Hobbys und der Bewältigung familiärer Belange, das wünschen die BLS und in alter kollegialer Freundschaft.

FRITZ ROSENTHAL
FOTO:LOTHAR KEPPLER

Jetzt erhältlich: die Jubiläums-CD der BLAULICHTSÄNGER (1981-2001)

Unter dem Titel „Musikalische Reise“ wurden 20 Lieder zum 20-jährigen Bestehen der BLS aufgenommen. Die CD wurde in einem Frankfurter Tonstudio produziert, das Foto von Gisela Stephan geschossen, die grafische Gestaltung des Cover stammt von Sabine Stephan.

Die neue CD ist bei Sangesfreund Nobert Weber für den Preis von 10 € erhältlich

Großstadtpolizisten auf Konzertreise

Blaulichtsänger feiern Jubiläum

Sie waren in Mexiko, China und den USA. Ihre zahlreichen Fernsehauftritte haben die „Blaulichtsänger“ weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt Frankfurt am Main hinaus bekannt gemacht. Ihr 20-jähriges Bestehen feierten die singenden Polizisten an der Ostsee.

WESTERHOLZ
(h m a)

Eine Woche lang waren die „Blaulichtsänger“ Gäste im neuen Hotel „Westerholz-Mühle“. Bei zwei Auftritten bewiesen sie, dass sie nicht nur Verbrechen aufklären können. „Wir singen, weil es uns Freude macht“, stimmten die zehn Polizeibeamten an, als sie mit Blaulicht, lautem „ta tüü ta ta“ und ihrem Maskottchen, einem Teddybär, in den Saal der „Westerholz-Mühle“ einrückten. Heute Abend wird uns etwas Besondere geboten, ahnten die Zu-

hörer und wurden nicht enttäuscht. Nach einer gesungenen „Europareise“ und so bekannten Volksweisen wie „ein Brunnen vor dem Tore“ oder „Freunde sagt, was soll'n wir trinken, Wein, Wein, Wein“ stellten sich die „Blaulichtsänger“ einem musikalischen Wettstreit mit der Chorgemeinschaft Dollerupholz-Westerholz. Lieder aus dem Norden, populäre Volksweisen und Trinklieder vom Main lösten sich ab und am Ende besiegelte die beiden Chöre ihre neu gewonnene musikalische Freundschaft gemeinsam mit einem



Nicht nur erfolgreich beim Aufklären von Verbrechen: Alle „Blaulichtsänger“ sind in Frankfurt am Main noch im aktiven Polizeidienst.

jugoslawischen Volkslied.

Der Applaus riss nicht ab, Zugaben wurden gefordert und Heinrich Stephan, musikalischer Leiter der „Blaulichtsänger“, versprach einen weiteren Auftritt. Stimmliche Harmonie, Freude am Gesang und ein umfassendes Repertoire, das von Folklore und populären Schlegern bis zu anspruchsvollen Liedern aus Musicals und Operette reicht, sind die Markenzeichen der „Blaulichtsänger“. Heinrich Stephan hatte vor 20 Jahren die Idee, aus dem 90 Mann

starken Polizeichor „zur Auflockerung in gemüthlicher Runde“, eine Gruppe von zehn Sängern zu bilden. Begleitet werden die „Blaulichtsänger“ durch zwei Akkordspieler und einen Gitarristen — alle sind noch aktive Polizeibeamte, so der musikalische Leiter, der betonte: „Wir sind nicht dienstlich abkommandiert“.

Angekratzt sei seine Stimme, meinte Heinrich Stephan. Doch die Gäste im Saal hörten einen Tenor, der bei der „Chorprobe“ mühelos die

höchsten Stimmlagen erreichte und als der Bass Flensburg mit „ein Flens, zwei Flens, drei Flens“ huldigte, waren alle begeistert. An diesem Abend lag es in der Hand von Axel Willy Bohn vom Grundhofer Männergesangsverein, den Polizisten aus Frankfurt zu zeigen, dass auch der Norden singen kann. Chorleiterin Gisela Schmidt begleitete ihn am Klavier, als er das italienische Liebeslied „Caro mio Ben“ anstimmte, mit dröhnendem Bass das Trinklied des Fallstall „als

Büblein klein“ sang und mit „My way“ von Frank Sinatra nachdenklich stimmte.

Zufällig sind die Großstadt-polizisten nicht nach Westerholz gekommen. „Wir feiern unser Jubiläum an der Ostsee“, hatte Reinhard Blahak vorgeschlagen. Sein Bruder Wolfgang Blahak, Wirt der „Westerholz Mühle“, hatte gerade sein neues „Hotel in der Fläche“ eröffnet. Die zehn Beamten mit ihren Familien waren die ersten Gäste und sie gaben dem Hotel ihr polizeiliches „d'accord“.

Weihnachtsduft in der Gutleut-Kaserne

Weihnachtsfeier der Polizeibehörde Frankfurt am 12. Dezember

Nach Abzug der US-Streitkräfte aus der alten Polizeikaserne (Gutleut-Kaserne) und gelungener Renovierung derselben findet seit einigen Jahren die Weihnachtsfeier für aktive wie pensionierte Kriminal- und Schutzpolizeibeamte im Betsaal, über dem Torbogen des denkmalgeschützten Gebäudes, statt.

Die von der Behördenleitung großzügig unterstützte besinnliche Veranstaltung wird von ehemaligen und im Dienst befindlichen Beamten/innen besucht. In diesem Jahr waren erfreulicherweise wieder viele Beamte und eine Beamtin der Einladung gefolgt. Sie wurden vom Leitenden Polizeidirektor Norbert Glück willkommen geheißen.

Ein Grußwort des Frankfurter Polizeipräsidenten Harald Weiss-Bollandt folgte und brachte zum Ausdruck, dass die Zahl der Anwesenden ihn glücklich stimme, weil man so das Zusammengehörigkeitsgefühl eines Teils der Behörde ablesen könne. Ein besonderer Gruß galt dem 96-jährigen Pensionär, Walter Hohmann, der seit vielen Jahren diese Veranstaltung besucht. Er war Chef des Polizeiberitts. Der ehemalige Leiter der Kripo, Bernd

Seidel, bedankte sich im Namen der Pensionäre für die Einladung zu diesem Treffen und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Was wäre eine solche Stunde ohne den zur Jahreszeit gehörenden Gesang? Zu diesem Zweck waren die Blaulichtsänger des Polizeichores eingeladen, um ein wenig von der Vorweihnachtszeit in die Herzen der Menschen zu tragen. Dieses Weihnachtssingen wurde gern übernommen und ist schon ein festes Datum im Terminkalender der BLS.

Bei Weihnachtsgebäck und Kaffee wurden unter den Anwesenden Gespräche geführt, die sich in vielen Fällen um die alltäglichen Sorgen und Belange im und außer Dienst drehten. Viele dieser Gesprächspartner sehen sich hier alljährlich wieder, um miteinander Gedanken auszutauschen.

Den helfenden Händen sei an dieser Stelle gedankt, denn ohne weihnachtliche Dekoration und freundlichen Service wäre diese Veranstaltung nicht das, was sie ist.

FRITZ ROSENTHAL

An den
 Polizeichor Frankfurt am Main
 Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

als aktives Mitglied passives Mitglied (Zustreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____
 geb. am: _____ in: _____
 PLZ: _____ Wohnort: _____
 Straße: _____
 Beruf: _____
 Tel. -privat: _____ / _____ dienstlich: _____ / _____
 Aufnahme ab: _____ / _____
 Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:
 Name des Ehegatten: _____ Beruf: _____
 Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren: _____

Ich wurde geworben durch:

Name: _____ Vorname: _____
 Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. a. Daten im
 Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 2,50 €. Zwecks Vereinfachung werden die Mitglieds-
 beiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine Mitgliedsbeiträge

bei meiner Bank (Name des Institutes): _____ 1/1 jährlich
 Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____
 abgebucht werden.
 Frankfurt am Main, den _____ (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am:

- Vorsitzender: _____
 2. Vorsitzender: _____
 1. Geschäftsführer: _____ Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
 2. Geschäftsführer: _____ versandt am:
 1. Schatzmeister: _____ EDV erfäßt am:
 2. Schatzmeister: _____ Ablage: _____

Ziehen Sie um ? Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
 Frankfurt am Main e.V.
 Friedrich-Ebert-Anlage 11
 60327 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus,
 stecken es in einen Umschlag
 und senden es an die nebenstehende
 Adresse:

Bitte unbeding
 angeben

Name _____
 Vorname _____
 Geburtsdatum _____

Alle Anschrift

Straße, Hs.-Nr. _____
 Ort _____
 PLZ _____

Neue Anschrift

Straße, Hs.-Nr. _____
 Ort _____
 PLZ _____

Dienst

Dienststelle: _____
 Telefon: _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und
 bereits erteilter Einzugsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl _____
 Konto-Nr. _____
 Name oder Kurzbezeichnung der Bank _____
 Name des Kontoinhabers _____
 Unterschrift _____

Sing mit uns



Chorsingen tut allen gut!

*Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.*

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

**Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Friedrich-Ebert-Anlage 9-11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069-7 55 12 62



Reiseanmeldung

Ich möchte an der Kultur- und Konzertreise in die osteuropäischen Partnerstädte der Stadt Frankfurt teilnehmen und bin mit dem im Polizeichorjournal 1/2002 veröffentlichten Reisebedingungen einverstanden. Die fälligen Zahlungen überweise ich auf das Konto des Polizeichores bei der Frankfurter Sparkasse, Kto-Nr. 897 191, BLZ 500 502 01.

Ich melde verbindlich Person(en) für die o. a. Reise an:

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon:

Namen der Reisenden: 1)

2)

3)

4)

Zimmerbelegung: () Doppelzimmer () Einzelzimmer

Ort Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und einsenden an: Polizeichor Frankfurt a.M., Friedrich-Ebert-Anlage 11, 60327 Frankfurt
 Weitere Informationen bei Horst Weidlich, Tel. (0 69) 7 55 12 62 oder (0 61 71) 7 41 56



Kultur- und Konzertreise



in die mitteleuropäischen Partnerstädte Frankfurts
28. September bis 9. Oktober 2002

Reisepreis pro Person (DZ): 950 € (1858,04 DM)

Einzelzimmerzuschlag: 350 € (684,54 DM)

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,

diese Reise wird wieder ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben sein. Als Veranstalter haben wir die Firma List-Reisen GmbH mit der Durchführung beauftragt. Dadurch bedingt wird die Reise ab und bis Frankfurt mit Bussen durchgeführt. Der Reisepreis steht jetzt fest und ist oben angegeben. Durch die Verpflichtung eines neuen Veranstalters wird die Anmeldefrist auf den 15. Februar 2002 verlängert. Freuen wir uns auf eine schöne Reise in unsere Partnerstädte.

DER VORSTAND

Geplanter Reisverlauf:

1. Tag, 28.09.2002, Anreise Prag

Abfahrt gegen Morgen, Anreise über die Autobahn Würzburg-Nürnberg über die Grenze nach Pilzen (Mittagessen möglich). Anschließend geht es weiter nach Prag. Nach der Ankunft in unserem 4-Sterne-Hotel Juno Zimmerverteilung, Abendessen und Übernachtung.

2. Tag, 29.09.2002, Stadtrundgang Prager Altstadt

Am Vormittag unternehmen wir einen geführten Stadtrundgang durch Prag. Entlang der Pariser Straße und Altstädter Ringplatz – mit Rathaus und astronomischer Uhr – durch zauberhafte Gassen der Altstadt und vorbei an der Moldau zur Karlsbrücke und Prager Kleinseite mit der Niklaskirche, vielen barocken Adelspalästen und Bürgerhäusern. Konzert in der Niklaskirche am Nachmittag, organisiert vom Polizeiorchester Prag.

Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung, Abendessen im Hotel.

3. Tag, 30.09.2002, Breslau

Nach dem Frühstücksbüffet verlassen wir Prag und fahren weiter nach Breslau (Wroclaw). Am frühen Abend Konzert mit dem Polizeiorchester Breslau. Abendessen und Übernachtung in unserem 4-Sterne-Hotel Park Plaza.

4. Tag, 01.10.2002, Tschenstochau - Krakau

Heute verlassen wir Breslau und fahren weiter nach Krakau. Auf dem Weg dorthin machen wir Halt in Tschenstochau. Wir besichtigen die herrliche Klosteranlage – so unter anderem die „Kapelle der Mutter Gottes“ mit der Schwarzen Madonna. Anschließend Weiterfahrt zu unserem 3-Sterne Hotel Piast in Krakau (Krakow). Abendessen und Übernachtung.

5. Tag, 02.10.2002, Krakau

Für die Polen ist Krakau eine besondere Stadt: Sitz der polnischen Könige, wo sie gekrönt und bestattet wurden. Sehen Sie sich die Altstadt an, die von der schönen Parkanlage Planty umgeben ist. Der Rundgang beginnt an der alten Stadtmauer. Der riesige Marktplatz gehört zu den größten Europas. Die Umgebung des Marktes blieb seit 700 Jahren unverändert und umfasst Bauwerke wie die Marienkirche mit dem berühmten Holzaltar von Veit Stoß, den Rathausturm, die Tuchhallen und die Patrizierhäuser. Täglich pünktlich um 12.00 Uhr ertönt vom Turm der Marienkirche in vier Himmelsrichtungen ein Turmlied, das auf einmal dramatisch abbricht, da der Trompeter einst während des Tatarenüberfalls durch einen gegnerischen Pfeil tödlich getroffen wurde. Die Tradition des Turmliedes wird bis heute gepflegt und soll die Stärke und Freiheitsliebe der tapferen Krakauer beweisen.

Am Nachmittag/Abend Konzert mit dem Polizeiorchester Breslau in einem renommierten Konzertsaal. Abendessen und Übernachtung im Hotel Pinast.

6. Tag, 03.10.2002, Salzbergwerk Wieliczka

Nach dem Frühstücksbüffet unternehmen wir einen Ausflug zum Salzbergwerk Wieliczka, eines der fünf Objekte in Polen, die auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO stehen. Die 4,5 km lange Route führt bis in 136 m Tiefe durch 20 Kammern, die oft mit Statuen aus Salz geschmückt sind. Nach der Besichtigung Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Übernachtung.

7. Tag, 04.10.2002, Budapest

Am Morgen verlassen wir Krakau und fahren weiter nach Budapest. Nach der Ankunft im 4-Sterne-Hotel Stadion, Zimmerverteilung, Abendessen und Übernachtung.

8. Tag, 05.10.2002, Stadtbesichtigung Budapest

Am Vormittag lernen wir die ungarische Hauptstadt, die malerisch zu beiden Ufern der Donau liegt, kennen. Bei der Stadtführung sehen Sie das oberhalb der Donau gelegene Burgviertel mit der Fischerbastei im bergigen Stadtteil Buda. Auf der anderen Seite der Donau, im Stadtteil Pest liegen das Parlament, das Nationalmuseum und die St. Stephanskirche. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abendessen und Übernachtung im Hotel Stadion.

9. Tag, 06.10.2002, freie Verfügung

Der heutige Tag steht Ihnen für eigene Erkundungen zur freien Verfügung. Am Nachmittag ist ein Konzert mit dem Polizeiorchester Ungarn geplant. Abendessen und Übernachtung im Hotel Stadion.

10. Tag, 07.10.2002, Puszta-Programm

Nach dem Frühstücksbüffet werden wir einen Ausflug nach Kecskemet unternehmen. Als erstes lernen wir die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen. Anschließend fahren wir in die Puszta bei Kecskemet. Die Pferdehirten der Gestüte begrüßen Sie und laden Sie zu einer Kutschfahrt durch Tiefebene ein. Anschließend zeigen Ihnen die Csikos ihre Reitkünste und Sie haben Gelegenheit, selbst einen Ritt zu versuchen. Zu Abend essen werden Sie mit Zigeunermusik am Lagerfeuer. Rückfahrt in Ihr Hotel.

11. Tag, 08.10.2002, Passau

Am heutigen Morgen verlassen wir Budapest und setzen die Fahrt nach Passau fort. Zimmerverteilung im 4-Sterne Hotel Weißer Hase. Abendessen und Übernachtung.

12. Tag, 09.10.2002, Heimreise

Nach dem Frühstücksbüffet treten wir die Heimreise an.

Leistungen:

- Fahrt im modernen Fernreisebus mit allem Komfort (Klimaanlage, Video, Küche und Toilette)
- Elf Übernachtungen mit Frühstücksbüffet und Abendessen in 3- und 4-Sterne Hotels
- alle Zimmer mit Bad oder Du/WC, Telefon, Sat-TV
- halbtägige Führung durch die Prager Altstadt
- Eintritt und Besichtigung des Paulinerklosters in Tschenstochau
- Stadtführung in Krakau
- Eintritt und Besichtigung des Salzbergwerkes in Wielicska
- Stadtführung in Kecskemet
- Stadtführung in Budapest
- Puszta-Programm mit Kutschfahrt, Reitervorführung, Reitgelegenheit und Musik
- Ein Abendessen im Rahmen des Puszta-Programmes
- Insolvenzversicherung

Reisekonditionen:

Anmeldungen mit dem in diesem PC-Journal abgedruckten Formular.

Ein Reisepaß mit einer Gültigkeit von mindestens sechs Monaten ist zwingend erforderlich.

Anmeldeschluss ist der 15.02.2002 (Poststempel). Bis dahin ist pro Person eine Anzahlung in Höhe von 250 € auf das unten angegebene Konto fällig. Nur dann wird die schriftliche Anmeldung gültig. Bis zum 15.05.2002 werden weitere 500 € fällig.

Der Rest ist bis zum 15.08.2002 zu zahlen. Bei Einzahlungen bitte das Stichwort „Partnerstädte“ angeben. Konto für Einzahlungen: Konto-Nr. 897 191 (BLZ 500 502 01) Frankfurter Sparkasse

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Polizeipräsidium
 ☎ 069/755-00
 Fax: 069/755-6644
Kasino-Nebenraum
 ☎ 069/755-6239

Vorsitzender
 Horst WEIDLICH D.: 069 / 755 - 1262
 D 312 Fax: 069 / 755 - 1209
 P.: 06171 / 74156
 mT: 0170/5238545
 mail: weidlich-family@t-online.de

Repräsentant
 Jürgen MOOG D.: 069 / 755 - 4400
 D 400 Fax: 069 / 755 - 4409
 P.: 06195 / 63332
 mT: 0172 / 6591384
 mail: juergenmoog@web.de

2. Vorsitzender
 Lutz FELBINGER D.: 069/755 - 0200
 D 102 P.: 06039 / 933 183
 Fax: 06039 / 933 184
 m.T.: 0173 / 3047 009

Schatzmeister
 Peter MEISE D.: 069/1560483
 P.: 069/525 369

Geschäftsführer
 Norbert WEBER P.: 06109 / 36126
 Fax: 06109/733068
 m.T.: 0179/5373289
 mail : magicnobby1@aol.com

2. Schatzmeister
 Alfred KRAUSE D.: 069/755 - 8223
 Z 21/23 P.: 06184 / 7135

2. Geschäftsführer
 Alexander GANZ P.: 069 / 61006671
 mT: 0163 / 3947 422
 mail : ganz-frankfurt@t-online.de

2 Archivare
 Günter BURKHARDT
 P.: 069 / 786489
 Karlheinz BÖHM
 P.: 069 / 7380634

2 Listenführer
 Ludwig LINDER
 P.: 069 / 540292
 Ernst MERCHEL
 P.: 069 / 576285

**4 Vertreterinnen
der aktiven Frauen**
 Margot BURKHARDT
 P.: 069 / 78 64 89
 Carla MEISE
 P.: 069 / 52 53 69
 Lilli RIMMELE
 P.: 06171 / 286532
 Wilma WAGNER
 P.: 069 / 45 24 95

**Dirigent
Männerchor**
 Paulus CHRISTMANN

**2 Beisitzer
für Gerät**
 Dieter SCHÄFER
 P.: 069 / 45 74 58
 Helmut GELHAUSEN
 P.: 069 / 564233
 D: 069 / 8089141
 mT: 0171/2048763

**2 Beisitzer
für Technik**
 Alfred KRAUSE
 D.: 755 - 8223
 P.: 06184 / 7135
 Friedhelm DUENSING
 mT.: 0172/6136907
 P.: 069 / 86710171

**3 Beisitzer für
Sonderaufgaben**
 Wolfgang LOTZ
 P.: 069 / 624152
 Johann RIMMELE
 P.: 06171 / 286532
 Gerd WILCKEN
 D: 069 / 2197-1404
 P.: 069 / 465794

**Dirigent
Frauenchor**
 Damian H. SIEGMUND

**Vertreter der
Blaulichtsänger**
 Heinrich STEPHAN
 D.: 069/755-4579
 P.: 06190 / 1659

**Vertreter der
Preußentruppe**
 Jürgen HÖLSCHER
 D.: 069/755 - 8024
 P.: 06109 / 67443

Kartenverkauf
 Ludwig WAGNER
 KV: 069/46003385
 Fax: 069/46003386
 mail:ludwig-wagner@t-online.de

Kassenprüfer
 Günter LEMB
 Rosi DILL

Stand: 15.11.2001

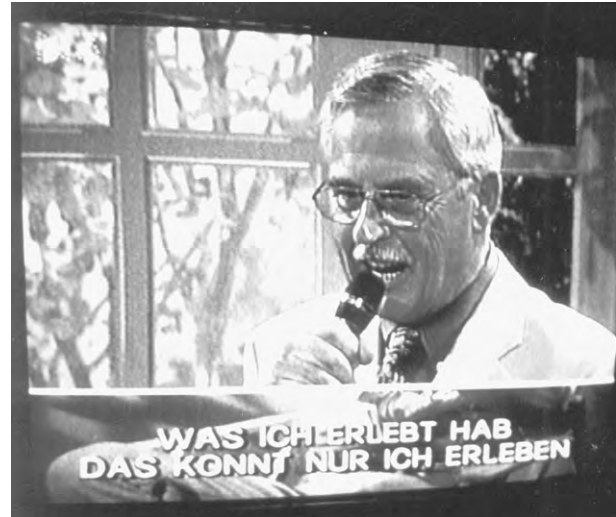
Baron von Rahden in der Wunschbox

Unser Sänger Wulfart von Rahden war am 23. Mai 2001 adeliger Gast in der Sendung WunschBox im ERSTEN und bei Wiederholungen in den Programmen SWR und N3. Eine Sendung, die fast täglich um 14:03 Uhr ausgestrahlt wird.

Wulfart von Rahden, der seit Februar 99 unserem Chor als Sänger im 1. Bass angehört, hatte in dieser Sendung Gelegenheit über seine Familienchronik, seine Hobbys und seine Liebe zum Polizeichor zu sprechen. Darüber hinaus sang er live den „Lachenden Vagabund“ von Fred Bertelmann. Der Fernsehmoderator war sichtlich beeindruckt und stolz über diese Premiere. Der erste adelige Gast, der in seiner Sendung sang. Eine gelungene Darbietung, Glückwunsch Wulfart.

Die Familie lebte in Kurland mit dem Sitz Medsen. Der Großvater war Generalmajor beim russischen Zaren Nikolaus und Militärattache in Japan. Vater und Bruder waren Polizeibeamte, er selbst war Verkaufsleiter eines internationalen Verpackungs-Konzerns. Durch unsere Sänger Wolfgang Bothe, Franco Botteon, Kurt Düstler und Günther Kraus, die alle neben dem Polizeichor der Sängervereinigung Nieder-Erlenbach angehören, wurde er für unseren Chor gewonnen.

Seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte er in seiner Heimatstadt Tecklenburg im Münsterland und gehörte hier seit frühester Kindheit zur Laienspielgruppe und später auch dem Chor der Frei-



lichtbühne Tecklenburg an, die jedes Jahr eine Operette, eine Oper und ein Schauspiel auf dem Spielplan haben.

Nach Beendigung seiner Kaufmannsausbildung ging er nach Berlin. Hier lernte er seine Frau kennen, die aus Frankfurt stammt. Seit über 30 Jahren wohnt er mit seiner Familie in der Brunnenstadt Bad Vilbel. Musik und Gesang sind seine Leidenschaft neben seinen Hobbys Reisen, Natur, Gartenarbeit und seinen Tieren. Er hat eine Vorliebe für Schlager und Oldies, die er bei diversen Gelegenheiten zum Besten gibt.



Nachwuchs bei Lipperts



Von nun an geh'n
auf Schritt und Tritt
zwei winzig kleine
Füßchen mit



„Annkathrin“

19.08.2001, um 4:57 Uhr
mit 53 cm und 3690 g

Es freuen sich
die glücklichen Eltern
Maike und Thomas

*Herzliche Grüße
Maike u. Thomas*

Zum Ge - burts - tag viel Glück, zum Ge - burts - tag viel Glück,
zum Ge - burts - tag al - les Gu - te
zum Ge - burts - tag viel Glück

Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im ersten Quartal 2002 einen „runden“ Geburtstag.

JANUAR

Horst Ommert	02.01.1952	=	50 Jahre
Heidelore Zott	02.01.1942	=	60 Jahre
Margot Suter	11.01.1932	=	70 Jahre
Edgar Lockstedt	15.01.1942	=	60 Jahre
Gerhard Georgi	22.01.1962	=	40 Jahre
Wolfgang Jäger	24.01.1942	=	60 Jahre
Michael Trieschmann	27.01.1952	=	50 Jahre
Kurt Hable	28.01.1952	=	50 Jahre
Roswitha Ruhland	29.01.1952	=	50 Jahre
Bodo Pfaff-Greifenh.	30.01.1962	=	40 Jahre

FEBRUAR

Siegfried Baier	05.02.1942	=	60 Jahre
Heinrich Schmidt	09.02.1932	=	70 Jahre
Georg Kotyrba	13.02.1952	=	50 Jahre
Veronika Gelhausen	19.02.1952	=	50 Jahre
Siegfried Strobach	22.02.1932	=	70 Jahre
Wilma Sinsel	23.02.1942	=	60 Jahre

MÄRZ

Karl-Heinz Manthey	04.03.1952	=	50 Jahre
Sabine Smolna	06.03.1962	=	40 Jahre
Friedel Winter	10.03.1912	=	90 Jahre
Dirk Losse	12.03.1962	=	40 Jahre
Günther Krauss	18.03.1932	=	70 Jahre



**Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11 in 60327 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767**